

Vorlage für die Sitzung des Senats am 30.01.2018

Bericht zum Stand der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher hier: Abschlussbericht zur Kostenerstattung nach § 89d SGB VIII

A. Problem

Der Senat hat die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport mit Beschluss vom 23.08.2016 um Berichterstattung zum Ende des ersten Quartals 2017 zu dem Stand bei den Kostenerstattungsverfahren gem. § 89d SGB VIII für die Bestandsfälle für die vor dem 01.11.2015 eingereisten Minderjährigen (Einnahmen und Ausgaben) gebeten. Im Rahmen dieser Verfahren erstatten die überörtlichen Jugendhilfeträger den örtlichen Jugendämtern die Kosten der Jugendhilfeleistungen, die nach einer Einreise aus dem Ausland erforderlich werden. Da die Verfahren noch nicht abgeschlossen waren, wurde dem Senat am 20.06.2017 ein Zwischenbericht vorgelegt und ein Abschlussbericht angekündigt.

B. Lösung

Die Erstattungsverfahren des Landes für die Bestandsfälle vor dem 01.11.2015 mit den für die Leistungsgewährung zuständigen örtlichen Jugendämtern sind den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend bis Ende Juli 2017 abgeschlossen worden. Das Bundesverwaltungsamt hat die Über- und Unterbelastungen der überörtlichen Träger abschließend festgestellt. Bremen (Land) schließt das Altverfahren mit einer Überbelastung von 28.051.696,91 Euro ab. Die Verhandlungen zur Gestaltung und Abwicklung von diesbezüglichen Ausgleichszahlungen zwischen den Ländern sind noch nicht abgeschlossen.

Dem Senat wird der Stand der Einnahmen und Ausgaben aus den Altverfahren nach § 89d Absatz 3 SGB VIII (Bestandsfälle vor dem 01.11.2015) berichtet (Anlage, Land und Städte). Zudem wird der Sachstand bezüglich der Kostenausgleichszahlungen zwischen den Bundesländern für die Bestandsfälle ab dem 01.11.2015 dargestellt. In diesen Fällen ging per Gesetzesänderung die Zuständigkeit für die Kostenerstattung ab 01.11.2015 auf das Bundesland über, zu dem das leistungsgewährende örtliche Jugendamt gehört. Zuvor lag die Zuständigkeit bei einem vom Bundesverwaltungsamt bestimmten überörtlichen Jugendhilfeträger.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Die Ausgaben und Einnahmen der Kostenerstattung beziehen sich auf unbegleitet eingereiste minderjährige Ausländer in Maßnahmen der Jugendhilfe. Deutschland wird überwiegend von männlichen Jugendlichen als Fluchtziel angesteuert. Dies gilt auch in Bremen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Finanzen, der Senatskanzlei und dem Magistrat Bremerhaven abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts im Wege.

G. Beschluss

Der Senat nimmt entsprechend der Vorlage 1852/19 den Bericht zum Stand der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher – Abschlussbericht zur Kostenerstattung nach § 89d SGB VIII - zur Kenntnis.

Anlage 1

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen,
Integration und Sport

Name: Frau Dewenter
Telefonnummer: 59 273

Bericht zum Stand der Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher

**hier: Abschlussbericht zur Kostenerstattung nach § 89d SGB VIII für
Jugendhilfeleistungen bis 31.10.2015 (Stadt und Land)**

1. Kostenerstattung des Landes Bremen als überörtlichem Träger der Jugendhilfe für Bestandsfälle vor dem 01.11.2015

Im Falle einer unbegleiteten Einreise eines minderjährigen Ausländers (UMA) vor dem 01.11.2015 lag die Zuständigkeit für die Erbringung von Jugendhilfeleistungen bei dem Jugendamt, welches die Einreise feststellte, so weit nicht ein Landesgesetz die Verteilung innerhalb des Landes vorsah. Die Jugendhilfekosten, die den örtlichen Jugendämtern bis zum 31.10.2015 entstanden sind, waren von einem überörtlichen Träger zu erstatten. Die Zuständigkeit des überörtlichen Trägers wurde – unabhängig von der regionalen Zuordnung der Jugendämter – im Rahmen eines Zuweisungsverfahrens im Einzelfall durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) bestimmt.

Auf Basis der in einem Haushaltsjahr tatsächlich erbrachten Zahlungen der überörtlichen Jugendhilfeträger wurde vom BVA ein jährlicher Belastungsvergleich durchgeführt. Über- und Unterbelastungen wurden in Zeiträumen von mehreren Jahren durch Erhöhung oder Verringerung der Anzahl von Zuweisungen ausgeglichen. Das Zuweisungsverfahren endete mit der Änderung des SGB VIII zum 01.11.2015 (s. Punkt 3).

Das Land Bremen hat für die Kostenerstattung nach § 89d SGB VIII in den letzten Jahren folgende Beträge aufgewendet:

	2013	2014	2015	2016	1-7/2017
an Bremerhaven	- €	253.507,02 €	150.980,74 €	509.353,34 €	125.379,68 €
an Stadtgemeinde Bremen	34.742,42 €	382.891,58 €	1.211.912,12 €	2.216.074,10 €	1.229.489,17 €
an andere Jugendämter	8.444.511,87 €	8.341.666,50 €	8.107.636,22 €	10.999.544,38 €	860.133,02 €
Gesamt	8.479.254,29 €	8.978.065,10 €	9.470.529,08 €	13.724.971,82 €	2.215.001,87 €

Die Erstattungsverfahren der überörtlichen Träger mit den örtlichen Jugendämtern waren den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend bis zum 31.07.2017 im Wesentlichen abgeschlossen worden. Das Bundesverwaltungsamt hat einen abschließenden Belastungsvergleich durchgeführt. Zwischen den Bundesländern sind nun Modalitäten zum Ausgleich der unterschiedlichen Belastung zu vereinbaren. Die Verhandlungen zu den Vereinbarungen haben begonnen. Das Ergebnis und der Zeitpunkt des Abschlusses kann derzeit noch nicht eingeschätzt werden. Nachfolgend die finale Abrechnung des BVA.

Finale Abrechnung der Jugendhilfe (Altverfahren) gemäß § 42d Abs. 4 SGB VIII (Zeitraum 01.01.2016 bis 30.06.2017)

Lfd. Nr.	Überörtlicher Träger der Jugendhilfe	Anteil v. H.	Einwohnerzahl* (Stand: 31.12.2015)	Ist-Aufwand im Rechnungsjahr 2016 in Euro			Ist-Aufwand im Rechnungsjahr 2017 (Zeitraum 01.01.2017 bis 30.06.2017) in Euro			Über-/Unterbelastung ("+/-" Stand 31.12.2015)	Ist-Aufwand 2016/17 zuzüglich "+/-" Stand 31.12.2015	Ist-Anzahl der Betreuungsfälle im Jahr 2016		Ist-Anzahl der Betreuungsfälle im Jahr 2017		Soll-Aufwand im Bundesdurchschnitt für 2016/17 in Euro	Unter-/Überbelastung zum 30.06.2017 in Euro		
				außerhalb von Anstalten	innerhalb von Anstalten	Summe	außerhalb von Anstalten	innerhalb von Anstalten	Summe			in Euro	in Euro	außerhalb	innerhalb			außerhalb	innerhalb
1	Baden-Württemberg	13,24%	10.879.618	261.020,64	172.063.555,48	172.324.576,12	6.090,89	8.054.729,41	8.060.820,30	-33.584.782,81	146.800.613,61	59	13.603	36	5.843	138.667.610,97	8.133.002,64		
2	Oberbayern	5,58%	4.588.944	0,00	9.974.087,56	9.974.087,56	0,00	520.281,13	520.281,13	-15.385.131,77	-4.890.763,08	0	953	0	104	58.488.993,03	-63.379.756,11		
3	Niederbayern	1,48%	1.212.119	132.694,83	4.183.249,32	4.315.944,15	0,00	184.102,48	184.102,48	9.181.736,39	13.681.783,02	2	102	0	5	15.449.223,12	-1.767.440,10		
4	Oberpfalz	1,33%	1.092.339	0,00	22.920.370,28	22.920.370,28	0,00	1.427.638,18	1.427.638,18	28.736.903,22	53.084.911,68	0	514	0	133	13.922.551,28	39.162.360,40		
5	Oberfranken	1,29%	1.059.358	27.478,51	6.578.634,44	6.606.112,95	0,00	1.674.279,54	1.674.279,54	16.742.872,11	25.023.264,60	2	178	0	36	13.502.187,58	11.521.077,02		
6	Mittelfranken	2,12%	1.738.686	0,00	1.577.406,26	1.577.406,26	0,00	94.623,52	94.623,52	4.077.724,22	5.749.754,00	0	57	0	7	22.160.652,50	-16.410.898,50		
7	Unterfranken	1,59%	1.306.048	334.685,30	5.013.185,46	5.347.870,76	2.072,87	854.410,37	856.483,24	14.119.783,54	20.324.137,54	37	118	7	19	16.646.407,62	3.677.729,92		
8	Schwaben	2,25%	1.846.020	578.378,11	7.481.749,23	8.060.127,34	35.369,52	470.435,35	505.804,87	2.605.638,24	11.171.570,45	43	264	3	38	23.528.692,20	-12.357.121,75		
9	Berlin	4,28%	3.520.031	0,00	14.229.560,30	14.229.560,30	0,00	28.845.825,51	28.845.825,51	-20.283.300,59	22.792.085,22	0	1.388	0	2.011	44.865.020,93	-22.072.935,71		
10	Brandenburg	3,02%	2.484.826	0,00	14.847.826,57	14.847.826,57	0,00	4.459.548,60	4.459.548,60	810.647,23	20.118.022,40	0	1.593	0	662	31.670.678,61	-11.552.656,21		
11	Bremen	0,82%	671.489	0,00	13.724.971,82	13.724.971,82	0,00	2.215.001,87	2.215.001,87	20.670.275,13	36.610.248,82	0	367	0	105	8.558.551,91	28.051.696,91		
12	Hamburg	2,18%	1.787.408	202.759,53	8.239.025,63	8.441.785,16	4.624,05	618.581,69	623.205,74	14.372.266,13	23.437.257,03	23	344	2	67	22.781.645,20	655.611,83		
13	Hessen	7,52%	6.176.172	348.410,45	111.680.940,01	112.029.350,46	448.785,78	39.277.099,50	39.725.885,28	-32.333.281,71	119.421.954,03	27	6.029	101	4.379	78.719.217,55	40.702.736,48		
14	Mecklenburg-Vorp.	1,96%	1.612.362	3.806,00	19.469.113,40	19.472.919,40	0,00	743.599,11	743.599,11	20.815.818,80	41.032.337,31	1	647	0	183	20.550.573,24	20.481.764,07		
15	Niedersachsen	9,65%	7.926.599	317.038,96	36.878.615,71	37.195.654,67	158.052,68	15.697.357,85	15.855.410,53	1.372.423,55	54.423.488,75	98	3.005	106	2.855	101.029.516,52	-46.606.027,77		
16	Rheinland	11,68%	9.595.994	225.853,60	104.005.451,36	104.231.304,96	179.349,01	24.520.243,40	24.699.592,41	-1.877.509,86	127.053.387,51	29	7.790	19	3.407	122.307.011,41	4.746.376,10		
17	Westfalen-Lippe	10,06%	8.269.522	1.599.427,26	62.790.418,47	64.389.845,73	2.484.083,78	96.879.267,32	99.363.351,10	-58.122.215,18	105.630.981,65	93	3.651	206	8.068	105.400.287,00	230.694,65		
18	Rheinland-Pfalz	4,93%	4.052.803	92.634,80	33.431.964,13	33.524.598,93	209.279,97	49.375.033,18	49.584.313,15	-2.532.113,95	80.576.798,13	3	1.490	20	3.658	51.655.536,96	28.921.261,17		
19	Saarland	1,21%	995.597	1.344.104,77	9.704.632,63	11.048.737,40	303.003,04	303.499,05	606.502,09	19.218.324,00	30.873.563,49	104	220	13	10	12.689.513,32	18.184.050,17		
20	Sachsen	4,97%	4.084.851	135.641,95	29.665.817,96	29.801.459,91	0,00	17.969.958,95	17.969.958,95	-13.563.579,74	34.207.839,12	7	1.912	0	2.144	52.064.008,99	-17.856.169,87		
21	Sachsen-Anhalt	2,73%	2.245.470	20.642,35	17.530.368,60	17.551.010,95	0,00	579.540,45	579.540,45	17.419.467,78	35.550.019,18	8	911	0	177	28.619.935,04	6.930.084,14		
22	Schleswig-Holstein	3,48%	2.858.714	0,00	25.965.314,49	25.965.314,49	0,00	3.710.365,45	3.710.365,45	10.678.957,12	40.354.637,06	0	1.325	0	686	36.436.117,59	3.918.519,47		
23	Thüringen	2,64%	2.170.714	7.350,49	5.490.744,41	5.498.094,90	0,00	1.995.990,56	1.995.990,56	-3.140.921,85	4.353.163,61	1	502	0	484	27.667.122,55	-23.313.958,94		
	Summen	100,00%	82.175.684	5.631.927,55	737.447.003,52	743.078.931,07	3.830.711,59	300.471.412,47	304.302.124,06	0,00	1.047.381.055,13	537	46.963	513	35.081	1.047.381.055,13	0,00		
	gerundet												47.500	35.594					
	*Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016																		

Nicht erfasst sind offene Forderungen, die innerhalb der Fristen nicht abgearbeitet werden konnten. Hierbei kann es sich bspw. um Zahlungen handeln, in denen strittige Beträge derzeit noch im Gerichtsverfahren geklärt werden, oder um Krankenhilfekosten, die sehr spät bei den örtlichen Trägern geltend gemacht werden und dort mangels Verjährung noch beglichen werden müssen. Es handelt sich im Verhältnis zur jetzt abzurechnenden Gesamtbelastung von 1,05 Milliarden Euro im Bund um sehr geringe Summen. Mit einer weiteren Ländervereinbarung zum Ausgleich dieser bisher nicht abgearbeiteten Fälle ist nicht zu rechnen. Das Verfahren ist den gesetzlichen Bestimmungen folgend zum 31.07.2017 in Kenntnis dieser ggf. noch zu bearbeitenden Erstattungsverfahren abgeschlossen worden.

2. Einnahmen der örtlichen Jugendämter aus Kostenerstattung nach § 89d SGB VIII für Jugendhilfeleistungen bis 31.10.2015

2.1. Bremerhaven

Bremerhaven hat aus Kostenerstattungsansprüchen bis 31.07.2017 Einnahmen in Höhe von insgesamt 350.582,91 Euro erzielt, davon wurden 125.379,68 Euro vom Land Bremen erbracht.

		2013	2014	2015	2016	1-7/2017
Bremerhaven	vom Land Bremen	- €	253.507,02 €	150.980,74 €	509.353,34 €	125.379,68 €
	von anderen Bundesländern	50.299,48 €	399.768,42 €	391.920,40 €	1.513.749,35 €	225.203,23 €
	Gesamt	50.299,48 €	653.275,44 €	542.901,14 €	2.023.102,69 €	350.582,91 €

Klageverfahren gegen überörtliche Träger der Jugendhilfe sind nicht anhängig.

2.2. Stadtgemeinde Bremen

Aus den Altverfahren konnten bis zum 31.07.2017 im Haushaltsjahr 2017 in der Stadtgemeinde Bremen Ansprüche in Höhe von 16.020.178,04 Euro realisiert werden, davon entfielen 1.229.489,17 Euro auf das Land Bremen.

	2013	2014	2015	2016	1-7/2017
vom Land Bremen	34.742,42 €	382.891,58 €	1.211.912,12 €	2.216.074,10 €	1.229.489,17 €
von anderen Bundesländern	996.507,67 €	4.461.308,01 €	9.623.677,80 €	16.927.584,09 €	14.790.688,87 €
Gesamt	1.031.250,09 €	4.844.199,59 €	10.835.589,92 €	19.143.658,19 €	16.020.178,04 €

Nicht alle Forderungen der Stadtgemeinde wurden anerkannt und innerhalb der gesetzlich verkürzten Verjährungsfrist überwiesen, weitere Zahlungseingänge sind auch ab August noch zu verzeichnen. Aktuell (Stand 06.11.2017) sind weitere 15.709,59 Euro eingegangen.

Für einige Forderungen der Stadtgemeinde Bremen musste ein Klageverfahren betrieben werden. Gegen

11 überörtliche Träger	wurden Klagen eingeleitet. Die Klagen beziehen sich auf insgesamt
47 Fälle.	Die Gesamtsumme der Forderungen betrug
974.181,54 €	Im Wege des Vergleichs und der Klagrücknahme reduzierte die Forderung sich auf
923.764,45 €	Insgesamt gingen bisher
682.790,32 €	ein,
240.974,16 €	sind noch offen.

3. Kostenausgleich zwischen den Ländern für Bestandsfälle ab dem 01.11.2015

Die Zuständigkeit für die Kostenerstattung der Bestandsfälle in den Jugendämtern Bremen und Bremerhaven ist ab 01.11.2015 auf das Land Bremen übergegangen. Aufgrund der hohen Bestandszahlen ergibt sich eine überproportionale Belastung im Verhältnis zu den anderen Bundesländern. Zum Ausgleich dieser Belastung wurden aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Ländern Ausgleichszahlungen berechnet. Der Berechnung liegt die Annahme zugrunde, dass die Bestandsfälle nach dem 31.12.2015 noch durchschnittlich 18 Monate im Jugendhilfebezug bleiben. Ferner sind die vom Bundesverwaltungsamt ermittelten durchschnittlichen Tageskosten von 175 Euro eingeflossen. Den zahlungspflichtigen Ländern ist in der Vereinbarung die Möglichkeit der Ratenzahlung eingeräumt worden. Das Verfahren wird im 1. Quartal 2018 abgeschlossen sein. Das Land Bremen erhält Ausgleichszahlungen in Höhe von insgesamt 57,76 Mio. Euro.

Am 20.07.2017 teilte das Bundesverwaltungsamt (BVA) den Sachstand der Ausgleichszahlungen mit.

Zahlungspflichtige Länder	fälliger Zahlbetrag	Zahlungseingang Dez. 2016	Zahlungseingang I. Quartal 2017	Zahlungseingang II.Quartal 2017	Anmeldung Ratenzahlung bis 28.02.2018
Baden-Württemberg	73.166.101,91 €	36.583.050,96 €		36.583.050,95 €	
Brandenburg	29.322.491,19 €		29.322.491,19 €		
Mecklenburg-Vorpommern	8.534.618,08 €		8.534.618,08 €		
Niedersachsen	83.304.963,68 €		41.652.481,84 €	41.652.481,84 €	
Nordrhein-Westfalen	103.187.966,08 €	103.187.966,08 €			
Rheinland-Pfalz	36.371.030,81 €	6.271.452,05 €		12.000.000,00 €	18.099.578,76 €
Sachsen	56.682.291,62 €		56.682.291,62 €		
Sachsen-Anhalt	34.194.503,78 €			17.097.251,89 €	17.097.251,89 €
Thüringen	21.692.728,45 €	5.572.159,49 €		5.274.204,74 €	10.846.364,22 €
	446.456.695,60 €	151.614.628,58 €	136.191.882,73 €	112.606.989,42 €	46.043.194,87 €

Ausgleichsberechtigte Länder	Ausgleichsbetrag	Quote	Auszahlung Jan. 2017	Auszahlung April 2017	Auszahlung Juli 2017	vorgesehene Auszahlung März 2018
Bayern	218.676.423,39 €	48,98%	74.261.501,57 €	66.707.373,87 €	55.155.391,52 €	22.552.156,42 €
Berlin	5.067.299,00 €	1,14%	1.720.830,59 €	1.545.781,95 €	1.278.093,82 €	522.592,64 €
Bremen	57.763.891,99 €	12,94%	19.616.350,94 €	17.620.910,28 €	14.569.425,97 €	5.957.204,80 €
Hamburg	43.378.385,44 €	9,72%	14.731.098,67 €	13.232.602,17 €	10.941.060,50 €	4.473.624,10 €
Hessen	89.245.536,85 €	19,99%	30.307.371,57 €	27.224.404,62 €	22.509.845,35 €	9.203.915,31 €
Saarland	19.734.808,15 €	4,42%	6.701.850,23 €	6.020.115,67 €	4.977.586,65 €	2.035.255,60 €
Schleswig-Holstein	12.590.350,79 €	2,82%	4.275.625,01 €	3.840.694,17 €	3.175.585,61 €	1.298.446,00 €
	446.456.695,61 €	100,00%	151.614.628,58 €	136.191.882,73 €	112.606.989,42 €	46.043.194,87 €

Im Haushaltsjahr 2017 sind 51,8 Mio. Euro an Ausgleichszahlungen eingegangen, die restliche Zahlung von 5,96 Mio. Euro wird im März 2018 erwartet. In der Haushaltsaufstellung für 2017 sind nur 19,8 Mio. Euro für diese Einnahmen veranschlagt worden. Seinerzeit ging man noch davon aus, dass die restlichen Zahlungen sich auf 2018 und 2019 aufteilen werden. Die Länder haben sich dann jedoch auf einen schnelleren Ausgleich geeinigt. Die Effekte der Zahlungsverchiebung für die Jahre 2018/2019 sind in den beschlossenen Haushalten 2018/2019 entsprechend berücksichtigt.